

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances doivent être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.)

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich V. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Callimorpha Philippsi, eine neue Art aus Zentral-Asien.

Von Max Bartel.

Die nachfolgend beschriebene neue Art kann man in vieler Hinsicht als Bindeglied zwischen den beiden europäischen *Callimorpha*-Arten ansehen. Sie hat die Bindezeichnungen der Vorderflügel von *C. quadripunctaria* und die Hinterflügel von *C. hera*. Doch weist sie auch sonst grosse Unterschiede von den beiden verwandten Arten auf, wie die nachfolgende Beschreibung zeigt, und dürfte als die erdgeschichtlich älteste Form angesehen werden, von der sich die beiden europäischen Arten im Laufe vieler Jahrtausende abgezweigt haben, wofür auch die Heimat der neuen Art spricht: Die europäischen Arten sind vielfach zentralasiatischen Ursprungs.

Flügelspannung: 52 mm (♂). Die ähnlich wie bei *C. quadripunctaria* beschuppten, grün schimmernden Vorderflügel führen an derselben Stelle wie bei letzterer eine nur bis zur Mitte der Zelle 1 b reichende, innen schwach ausgebuchtete innere und eine vom Vorderrande zum Innenwinkel ziehende äussere weisse Binde. Letztere ist unregelmässig geformt, mehr aus einzelnen Flecken zusammengesetzt wie bei *dominula* und im untern Teile eingeschnürt. Sie reicht aber bis zum Aussenrande, den ihr unterer Teil ganz einnimmt. In der Mitte, an der Querader, steht ein kleiner weisser Fleck. An der Basis ist der Innenrand ganz fein weisslich gerandet. Hinterflügel ähnlich rot wie bei *quadripunctaria*, aber mit ähnlicher Zeichnung wie bei *dominula*, nur sind die Flecke sehr gross und der untere Teil der Aussenrandbinde (vor dem Innenwinkel) ist dem Rande

mehr genähert. Der rote Fleck in dem schwarzen Apikalteil reicht bis an den Rand. Auffallend vergrössert ist der Mittelfleck; einwärts desselben steht noch ein weiterer schwarzer Fleck. Vorderrand nicht schwarz, sondern rot, Unterseite mit den entsprechenden Zeichnungen der Oberseite, nur matter; der Vorderrand der Hinterflügel also auch rot. Kopf wie bei *dominula* gefärbt. Thorax mit zwei breiten Streifen längs der Mitte. Hinterleib wie bei *quadripunctaria*, doch mit etwas grösseren Fleckchen der Dorsalreihe, unten aber nicht so tief dunkel wie bei *dominula*, mit ausgedehnt gelbem Afterbüschel. Beine auffallenderweise gelb geringelt, sonst blauschwarz. Brust seitwärts breit gelblich eingefasst. Fühler ähnlich wie bei *dominula*, doch kürzer und feiner bewimpert. Die Flügelform nähert sich mehr der von *C. quadripunctaria*.

Zum Schluss noch eine tabellarische Gegenüberstellung der drei verwandten Arten:

a) Vorderrand der Hinterflügel beiderseits dunkel. Hinterleib mit dunklem Dorsallängsstreifen, *dominula* L.

b) Vorderrand der Hinterflügel rot. Hinterleib mit Dorsalpunktstreifen.

1. Vorderflügel mit Apikalbinde, unten rot. Hinterleib unten gelblich, schwarz punktiert, *quadripunctaria* Podá.

2. Vorderflügel ohne Apikalbinde, unten schwarz, licht gebändert. Hinterleib unten dunkel mit gelbem After, *Philippsi*, Bart.

Natürlich kann man die Tabelle auch auf Grund der übrigen Merkmale ausbauen und erweitern.

Ich sah die neue Art in der Sammlung meines lepidopt. Freundes Herrn *Philipp*s in Köln, dem zu Ehren ich sie benenne. Herr *Philipp*s erinnert sich, noch mehr gleiche Exemplare davon gesehen zu haben.

Heimat: Russisch-Turkmenien (Kuschk).

Hadena platinea Tr. var. nov. *ferrea*.

Von Rudolf Püngeler in Aachen.

In der Stett. e. Z. 1896, p. 227 habe ich ein von mir am 16. Juli 1895 bei Simpeln (Wallis) gefangenes ♂ besprochen und fraglich zu der unaufgeklärten *Hadena anilis* B. gezogen, zugleich aber schon auf die Verwandtschaft mit *platinea* Tr. hingewiesen. Ein am 27. Juli 1900 ebenfalls bei Simpeln am Licht gefangener ♂ und einige von Herrn G. L. Schulz im selben Jahr bei Cogne erbeutete Stücke machen es mir unzweifelhaft, dass wir es mit einer Lokalform der *platinea* Tr. zu tun haben, die sich durch geringere Grösse, dunklere, mehr eisengraue Färbung und deutlichere Mittellinien unterscheidet. Die Stücke von Cogne sind durchweg etwas lichter und bilden einen Übergang zu der weisslichen Stammart. Die etwas ähnliche *Had. zeta* var. *pernix* H.-G. hat unterseits einen kräftigen Mittelleck der Hinterflügel, der bei *platinea* und var. *ferrea* fehlt, auch ist *pernix* grösser, die graue Färbung hat meist einen grünlichen Ton, die Spitze der Vorderflügel ist nicht so scharf, der Saum mehr gerundet. Davon, dass meine frühere Vermutung irrig war und dass *anilis* B. nicht auf die vorstehend beschriebene Form zu beziehen ist, habe ich mich inzwischen überzeugt, da einige bei Digne gefangene Stücke einer recht auffallenden, lichtgrauen Lokalform von *Had. adusta* Esp. viel besser zu *anilis* passen.

Zur Variabilität von *Arctia aulica* L.

von Oskar Schultz.

In Nummer 17 vom 1. Dezember 1905 (S. 131, Jahrg. XIX) beschreibt Herr Dozent M. Gillmer einige Aberrationen von *Arctia aulica* L., welche sich durch das Schwinden der lichten Färbung auf Vorder- und Hinterflügeln von typischen Exemplaren unterscheiden, unter dem Namen: *ab. immaculata*. Als Ergänzung zu dem dort Gesagten möge Folgendes dienen.

In Heft II Bd. 43 (Februar 1905) p. 121 des „Nyt Magazin for Naturvidenskaberne (Kristiania)“

beschrieb ich die Form mit verdunkelten Hinterflügeln als *ab. infernalis* m. („*alis post. obscuratis*“). Nach den bisherigen Beobachtungen zu urteilen, lässt sich konstatieren, dass bei *Arctia aulica* L. die Verdunkelung (Schwärzung) der *Hinterflügel*, je weiter sie fortschreitet, auch Hand in Hand geht mit einer progressiven Reduktion der lichten Zeichnungscharaktere der *Vorderflügel*, dass somit beide Erscheinungen in ursächlichem Zusammenhang stehen und somit auch *ein und dieselbe* Aberrationsrichtung repräsentieren. Meines Wissens sind keine Exemplare von *Arctia aulica* L. bekannt geworden, welche die Hinterflügel oberseits *merklich* verdüstert zeigten, ohne dass nicht auch zugleich eine gewisse Verkleinerung der Flecken der Vorderflügel gegenüber typischen Exemplaren zu bemerken gewesen wäre.

Au der zitierten Stelle erwähnt ich ein weibliches Exemplar mit verdunkelten Hinterflügeln aus der Koll. Pilz, welches in Tadelwitz ex l. gezogen wurde, sowie mehrere Exemplare (auch ♂♂) ungewisser Provenienz, welche ich im Besitze eines Berliner Sammlers sah.

Ein weibliches Exemplar aus Niederösterreich (mit fast ganz braunen Vorderflügeln und fast ganz schwarzen Hinterflügeln) wird im VI. Jahresbericht des Wiener entomologischen Vereins 1895, p. 60, erwähnt.

1 ♂ 1 ♀ der gleichen Aberrationsrichtung beschrieb mir Herr Krodel wie folgt: Die typische Zeichnung der Hinterflügeloberseite ist durch die ausgebreitete schwarzgraue Färbung zu Verlust gegangen. Das eine Stück zeigt nur an der Wurzel und am Verderrand noch eine gelbe Stelle; beim andern Stück zieht von der Mitte des Vorderrandes gegen die Mitte der Hinterflügel zu eine gebrochene gelbe Linie als Überrest der gelben Grundfarbe. Alles andere, auch die Wurzel, ist grauschwarz.

Ich erwähne noch ein Exemplar dieser Aberrationsrichtung, welches im Laufe dieses Jahres in meinen Besitz überging. Die dunklen Saumflecken sind hier auf den Hinterflügeln zu einer *ununterbrochenen* breiten Saumbinde zusammengelassen. Ausserdem fliesst das sehr breit entwickelte schwarze Querband, welches das Wurzelfeld nach dem Saum zu begrenzt, mit dem stark entwickelten schwarzen Mittelleck zusammen. Die gelbe Grundfärbung wird demgemäss durch die Ausdehnung des intensiv schwarzen Kolorits stark beschränkt. Auf den Vorderflügeln treten die gelblichen Flecke nur noch in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Bartel Max

Artikel/Article: [Callimorpha Philipps!, eine neue Art aus Zentral-Asien. 41-42](#)